Zeitschrift: Frauenbestrebungen
Herausgeber: Union für Frauenbestrebungen (Zürich)
Band: - (1918)
Heft: 8

Vereinsnachrichten: Aus den Vereinen

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Thema	Referent	Stundenzahl	Mehrf. Führung	Teilnehmerzahl
Gesundheitspflege der Frau	Frau Dr. med. Hilfiker u. Frau Dr. v. Wartburg-Boos	10 mal		131
Prakt. Anleitg. z. Säuglingspflege	Frau Oberin d. Mütter- u. Säuglingsh'ms	3 mal	3 mal	44
Entwicklungsstufen der Tierwelt	Dr. phil. Nänni	12 mal	Doppelt	65
Ausgew. Kapitel aus der Chemie d. Haushalts	Prof. Dr. K. Egli	6 mal	Doppelt	91
Das Haushaltungsbudget u. seine Bedeutg. f. d. Einzel- u. Volkswirtschaft	Prof. E. Huber	3 mal		37

Das zweite Jahr, das von der Haus- zur Volkswirtschaft hinüberführt, fördert im III. Quartal, das am 2. September 1918 beginnt, die der Frau als Einkäuferin so notwendige Warenkunde (diesmal speziell der Gespinste und Gewebe), ferner die Kenntnisse des Geld- und Versicherungswesens, der rechtlichen Anschauungen und Gesetze, soweit sie unser Geschlecht besonders berühren.

Thema	Referent	Stundenzahl
Gespinste u. Gewebe, ihre Erzeugung, Eigenschaften u. Prüfung; mit Lichtbildern, Vorweisungen und Versuchen	Prof. Dr. E. Rüst	12 mal
Stellung d. Frau im Zivilgesetzb.	Staatsanw. Dr. Zürcher	6 mal
Die Stellung der Frau zum modernen Geldwesen, zur Kapitalsanlage, Versicherung und Vermögensverwaltung	Prof. Wetter	6 mal

Das IV. Quartal (nach Neujahr 1919) wird eine Reihe der wichtigsten weiblichen Berufe in ihren Grundlagen und Aussichten vorführen, besonders eingehend die Mitarbeit der Frau in der sozialen Fürsorge, wozu sie dringlicher als je berufen ist.

Thema	Referent	Stundenzahl
Die wichtigsten Frauenberufe	Versch. fachkundige Referentinnen u. Referenten	ca. 9 mal
Die Frau in der Fürsorge	Dr. Hanselmann	10—12 mal

Nach zwei Jahren, deren erstes also jeweilen der Frau als Persönlichkeit und Familienglied, deren zweites ihren volkswirtschaftlichen, rechtlichen, beruflichen, staatsbürgerlichen Beziehungen und Aufgaben gewidmet ist, wären die vier Stoffgebiete jeweilen für einmal abgewandelt, und es würde zu den Gegenständen des ersten (psychologisch-pädagogischen) Quartals zurückgekehrt, aber in stets wechselnder Auswahl von Einzelkursen.

Den Mut, diesen noch unvollkommenen Versuch trotz den Zeitverhältnissen fortzusetzen, an seinem Ausbau, seiner Vertiefung weiter zu arbeiten, Wünsche und Vorschläge dafür zu erbitten, schöpfen wir aus den bisher gemachten Erfahrungen. Die Kurse wurden durchschnittlich gut und bis zum Ende besucht mit einem Interesse, das sich auch in mancher regen Diskussion geäussert hat und uns immer wieder bezeugt wird. Möchten auch die Hörerinnen des zweiten Jahres ähnlich wie eine des ersten urteilen:

„Die Kurse haben mich bereichert und gestärkt. Mit ihrer Hilfe ist mir vieles klar und bewusst geworden, was mir vordem unerklärlich gewesen. Mit neuem Mut, neuer Energie schafft man wieder an sich selbst, wenn man sich des Einflusses bewusst wird, den man besonders als Mutter auf die Jugend ausübt ....."

Wir hoffen, dass unsere Frauenwelt dieser ihrer eigensten Schule durch immer regere Anteilnahme zu Wachstum und Gedeihen verhelfe.

Die Kommission der Zürcher Frauenbildungskurse: Die Vorsitzenden: Professor Dr. W. von Wyss, Dr. Hedwig Bleuler-Waser, Lengstr. 31, Zürich 8. Uebrige Mitglieder: Frl. Maria Fierz, Frau Glättli-Graf, Professor Dr. Grossmann, Frau Dr. med. Hilfiker-Schmid, Prof. Dr. Klinke, Erziehungssekretär Dr. Mantel, Frl. Prof. Dr. Odermatt, Frau Rudolph-Schwarzenbach, Frau Prof. Schüepp, Prof. Dr. M. Zollinger.

Wer über die Kurse auf dem Laufenden erhalten sein möchte, sende seine Adresse an die Vorsitzende.

Das Kursgeld für eine Vortragsreihe von 4—6 Doppelstunden (eine Doppelstunde ist eine Stunde Vortrag, anschliessend zirka eine Stunde Diskussion oder Demonstration) beträgt in der Regel 6 Fr.; für eine Vortragsreihe von 8 bis 1 Doppelstunden 10 Fr. Abonnentinnen sämtlicher Kurse kommt, wenn möglich, eine Ermässigung zu.

Einschreibungen: Samstag, 31. August, 3—7 Uhr und Montag, 2. September, 4—7 Uhr in der Frauenzentrale, Talstrasse 18, woselbst Samstag, punkt 5 Uhr, Montag, punkt 6 Uhr, kurze Einführung in Inhalt und Zweck dieser Kurse durch die Vorsitzende.

Aus den Vereinen.

Bund schweiz. Frauenvereine. Mitteilungen des Bureau. Der waadtländische Zweig der „Association internationale du Sou pour le Relèvement moral" (Präs. Mme. A. Galland, Les Croisettes sur Lausanne.) hat sich dem Bunde angeschlossen.

Der waadtländische Zweig der „Association internationale du Sou pour le Relèvement moral" (Präs. Mme A. Galland, Les Croisettes sur Lausanne.) hat sich dem Bunde angeschlossen.

Die Sekretärin des Bundes, Mme Jomini, die von ihrem Posten zurücktreten wünschte, wird für den Rest der laufenden Amtsperiode durch Fräulein Adeline Du Pasquier (Crêts de Champel 5, Genève) ersetzt.

Die Generalversammlung in Basel wurde auf den 12. und 13. Oktober festgesetzt. Die Sitzung vom Sonntag Vormittag wird ganz dem Studium der Berufsberatungsstellen gewidmet sein. Alle Mitteilungen für die Generalversammlung müssen an die Präsidentin (Chemin Dumas 16, Genf) gerichtet werden.

Union für Frauenbestrebungn, St. Gallen. Die diesjährige Hauptversammlung fand am 6. Mai im roten Saal der Volksküche statt. Sie war von zirka 75 Teilnehmern besucht. Da zugleich ein literarischer Abend damit verbunden war, hatte man beschlossen, den geschäftlichen Teil in aller Kürze abzuwickeln. Wir entnehmen daraus folgendes:

Nach einem kurzen Begrüssungswort verliest die Präsidentin, Frau Dr. Dück, den Jahresbericht, dem sich der Kassabericht von Frau Stadtrat Schneider und der Revisionsbericht anschliessen. Die Kasse hatte eine Vermögensvermehrung von Fr. 522,92 zu verzeichnen. Einen recht erfreulichen Beitrag hierzu leistete der im Februar veranstaltete „Gesellige Abend" mit einem Reingewinn von ca. Fr. 400. Die Revisorin, Frau Poo, beantragt, der Kassiererin Decharge zu erteilen und der Kommission für die geleistete Arbeit im verflossenen Vereinsjahr bestens zu danken. Die Lesemappe wird zur grösseren Benützung empfohlen. Hierauf folgen die Wahlen. Zwei verdiente Kommissionsmitglieder, Frau Acatos und Frau David, haben leider ihren Austritt erklärt, Frau Acatos infolge Wegzugs nach Bern. An ihre Stelle werden Frl. Dr. jur. Klara Wirth und Frl. Maria Maier gewählt. Die übrige Kommission wird bestätigt; ebenso als be-

ratende Mitglieder derselben: Herr Stadtrat H. Scherrer und Herr Dir. Dr. Schmidt. Als Delegierte nach Bern an die Generalversammlung des Schweizerischen Verbandes für Frauenstimmrecht werden Frl. B. Bünzli, St. Gallen und Frau Acatos und Frl. Zehnder in Bern gewählt.

Sodann wird die Eingabe an den Schulrat betr. die Gesundheitslehre in der 8. Klasse der Mädchenschule und in der Fortbildungsschule verlesen. Mit der „Union" wird der „Verein für Säuglingsfürsorge" diese Eingabe unterzeichnen.

Die Versammlung beschliesst ferner, den Jahresbericht nebst Mitgliederverzeichnis drucken zu lassen.

Die Präsidentin gibt noch bekannt, dass der Plan für ein Frauenrestaurant in St. Gallen nur vorläufig verschoben ist. Da das Projekt eines „Volkshauses" in Angriff genommen wurde, ist es möglich, dass wir dort unsern Zwecken dienende Räumlichkeiten finden.

Verteilt wird die Broschüre von Frau Merz über Hausfrauenvereine, sowie das Programm für den Stimmrechtstag in Bern.

Nach einer Pause folgte der zweite Teil des Abends mit Frl. Anna Oehler aus Basel, welche uns durch Vortrag eigener Dichtungen erfreute. Wir lernten in Frl. Oehler eine gemütstiefe, vielseitige Dichterin kennen, die es verstand, uns in die verschiedensten Stimmungen zu versetzen. Aus ihrem Büchlein „Lieder zweier Schwestern" seien besonders die reizenden Gedichte „Einzug ins Leben", „Eintagsschmetterling", Regenwetter", „Mairegen", „Ein ganzer Mann" und „Sonnenfleckchen" hervorgehoben. Kindergeschichten liegen ihr besonders gut; das verriet die Prosaerzählung „Mariannlis beste Freundin". Mit feinem Beobachtungssinn finden wir in diesem Werklein die Kleinigkeiten des Alltags geschildert und zur Lehre herangezogen.

In unverfälschtem „Baaselditsch" setzt die Dichterin in dem Büchlein „D'Jumpfere" einer lieben Lehrerin ihrer ersten Schuljahre in Dankbarkeit einen Denkstein. Das Prosastücklein „Eine Ferienbekanntschaft" zeigte, dass Frl. Oehler über einen recht guten Humor verfügt. Auch der gegenwärtigen schweren Kriegszeit entnimmt sie ihre Motive. In den beiden Gedichten „Die Mühle" und dem tief empfundenen „Freund und Feind" liess sie den Abend ausklingen.

Warmer Beifall und herzlicher Dank lohnten das Gebotene.

T. L.

Die Sektion Bern des Schweiz. Verbandes für Frauenstimmrecht hat zum erstenmal einen politischen Auftrag erhalten. Am 7. Juli kommt das neue bernische Steuergesetz zur Abstimmung, das als wichtigste Neuerungen das Existenzminimum von Fr. 600.— auf Fr. 1000.— erhöht und Familienabzüge von Fr. 100.— für die Ehefrau und jedes Kind des Besteuerten gestattet, ferner eine Steuerprogression auf grosse Einkommen vorsieht und endlich die amtliche Inventarisation einführt. Dieses Gesetz stösst bei der konservativen Partei und den Bauern auf Widerstand.

Nun hat sich das Initiativkomitee, bestehend aus den anderen politischen Parteien und wirtschaftlichen Verbänden, an den sozialdemokratischen Frauenverein und den Frauenstimmrechtsverein gewendet um unsere Mithilfe zur Propaganda. Leider, so hiess es in den vorbereitenden Sitzungen, können die Frauen ja das Gesetz nicht mit dem Stimmzettel unterstützen, aber sie können persönlich dahin wirken, dass sich nicht eine so grosse Anzahl Bürger aus Gleichgiltigkeit der Stimme enthalte.

Im Einverständnis mit dem sozialdemokratischen Frauenvereine halten wir am 27. Juni eine öffentliche Versammlung ab, um die Frauen über das Gesetz aufzuklären und ihnen zu zeigen, auf welche Art sie sich indirekt bei der Abstimmung betätigen können. Aehnliche Abende werden in einigen grösseren Ortschaften des Kantons veranstaltet.

Zuletzt wird noch ein „Aufruf an die Frauen" in allen Zeitungen des Kantons unseren Teil der Propagandaarbeit beschliessen. (Das Gesetz ist bei der Abstimmung angenommen worden. Die Red.)

A. L.

Kleine Mitteilungen.

Im Schosse des Kindergärtnerinnenvereins „Fröbelstübli", Zürich, wurde, einem wirklichen Bedürfnis entspringend, ein Stellenvermittlungsbureau für diplomierte Kindergärtnerinnen eröffnet. Zur Deckung der Unkosten wird für Stellensuchende eine Einschreibgebühr von 1 Fr., für Stellengebende eine solche von 2 Fr. erhoben. Stellensuchende sollten nebst Angabe ihres Alters, Ort und Zeit ihrer Ausbildung auch die Abschrift ihres Diplomes beifügen. Bei Vermittlung von Stellen werden von Stellensuchenden und Stellengebenden Adressen für Referenzen erbeten. Anfragen mit beigefügtem Rückporto richte man an die Präsidentin, Frl. C. Carpentier, Kindergärtnerin, Gloriastr. 90, Zürich 7. (Sprechstunde daselbst je Dienstag 5—7 Uhr, Ferienzeit ausgenommen.)

Vor wenig Jahren wurde im Pestalozzianum (Schipfe, Zürich) ein „Froebelstübli" eingerichtet. Hier, in einem kleinen Raum im zweiten Stock sind permanente Ausstellungen aus Kindergärten oder aus dem Schosse von Kindergärtnerinnenvereinen. Gegenwärtig und bis September sind Arbeiten der Schülerinnen des Kindergärtnerinnenkurses 1917/18 ausgestellt, und es wäre nur wünschbar, wenn recht viele Frauen sich die Mühe nehmen wollten, die Ausstellung zu besichtigen. Sie fänden Anregung zur zweckmässigen Beschäftigung für ihre Kleinen und daneben würden sie vielleicht auch mehr Interesse und Verständnis für das Schaffen der Kindergärtnerinnen gewinnen. Indem sämtliche Arbeiten einer Schülerin aufliegen ist ersichtlich, wieviel Handgeschicklichkeit, Formen-, Farben- und Schönheitssinn, Gewissenhaftigkeit, Geduld und Ausdauer erforderlich sind, um ein erspriessliches Arbeiten mit den Kleinen zu erzielen. Daneben zeigen die verschiedenen Arbeiten verschiedener Schülerinnen, wie sehr die Einzelne aus eigener Phantasie schöpfen und nach persönlichem Empfinden arbeiten kann. Die Ausstellung zeigt, wie die Lehrerin, Frl. Mina Zollinger, Kindergärtnerin, es versteht, Froebels Ideen zu verwirklichen, ohne aber „vom System gebunden" zu sein.

Das Pestalozzianum bleibt bis 5. August geschlossen. E. C. H.

Privat-Haushaltungsschule Samaden

Ober-Engadin.

6wöchige **Kochkurse**, Beginn: 1. Juli u. 15. August
3 monatlicher **Haushaltungskurs:** Dezember-März
Gründlicher Unterricht durch diplomierte Lehrkräfte
Reichliche Verpflegung. ❖ ❖ Hochalpines Klima
Prospekte durch die Leitung: Frau **A. Gensler-Könz**,
Fräulein **M. Zimmermann**, Haushaltungslehrerin.

TÖCHTERPENSIONAT DEDIE-JUILLERAT

La Combe, Rolle, Genfersee.

Gründliche Erlernung der französischen Sprache. Familienleben. Landaufenthalt. Reichliche und gesunde Nahrung. Prospekte und Referenzen zur Verfügung.

Alkoholfreies Kurhaus „Strela"

Langwies bei Arosa geführt durch die Gesellschaft alkoholfreier Wirtschaften von Chur und Umgebung.

Ruhiger Aufenthalt für Erholungsbedürftige und Feriengäste. Keine Lungenkranke.
Prospekte durch das Kurhaus.